

Antrag zur 14. Sitzung des Mediationsforums „Zukunft des Landwehrkanals“

Angesichts des so heftigen wie verständlichen Drängens, in diesem Mediationsverfahren vom Interessen- und Kriteriensammeln nunmehr zur Lösungssuche in kleineren Kreisen vorzustoßen; während der seinerzeit allseits wohlwollend aufgenommene Masterplan-Gedanke, an dessen Implikationen auch ein vielfach bekundetes öffentliches Interesse besteht, auf Bezirksebene dahinsiecht und somit die vereinbarte Zweigleisigkeit geradewegs aufs Abstellgleis zu führen droht; andererseits jedoch durch die zu unserer globalen ökologischen hinzugetretene globale ökonomische Krise, und insbesondere die zu ihrer Bewältigung im Superwahljahr bereitgestellten öffentlichen Mittel, sich die Rahmenbedingungen und Voraussetzungen noch einmal dramatisch verändert haben,

beantragen BI und Verein *Bäume am Landwehrkanal* in der 14. Sitzung des Mediationsforums zur „Zukunft des Landwehrkanals“ unter dem Motto „Die Krise als Chance nachhaltiger Stadtplanung“,

das Mediationsforum möge einen **gemeinsamen förmlichen Appell an den Berliner Senat** richten, sich eingedenk seiner Verantwortlichkeit und Zuständigkeit für eine nachhaltige Stadtentwicklung intensiv bei der Bundesregierung um Mittel aus dem Konjunkturpaket II, die für Infrastrukturmaßnahmen bereitgestellt werden sollen, zu bemühen, um ein stadtoökologisch und städtebaulich ambitioniertes **Modellprojekt „Zukunftsfähige Sanierung des Berliner Landwehrkanals“** unter öffentlicher Beteiligung umfassend planen und baldmöglichst in Angriff nehmen zu können.

Dieses Modellprojekt ökologischen Stadtumbaus ist als eine **integrierte Gesamtmaßnahme** zu planen, die u.a.

- den Baum- und Vegetationsbestand entlang der Ufer nicht nur bestmöglich erhält, sondern Naturausstattung und ökologisches Potential dieser innerstädtischen Wasserstraße nebst der begleitenden Grünzüge im Interesse einer Umsetzung der EU-Wasserrahmen- und der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (Schaffung eines Biotopverbunds) zum Schutz der Biodiversität sowie zur Verbesserung von Mikro- und Binnenklima (Kaltluftschneise) fördert und entwickelt;
- unter Berücksichtigung eines bürgerfreundlichen und stadtnaturverträglichen Denkmalschutzes die Aufenthalts- und Erholungsqualität dieses wichtigen innerstädtischen Naherholungsgebiets deutlich erhöht, indem z. B., wo immer möglich, Naturerfahrungsräume geschaffen, die Barrieren zwischen Land und Wasser gesenkt, die Möglichkeiten, in der Stadt Wasser zu erleben u.dgl.m., entwickelt werden;
- durch ein *Grünes Verkehrskonzept LWK* zu Wasser und zu Lande emissionsarme bzw. -freie Mobilität (Verbesserung der Nutzung muskelkraft- und solar-/elektrisch betriebener Wasserfahrzeuge; durchgehender Rad-Wanderweg) in Ost-West-Richtung einen Grünen Hauptweg quer durch die City ermöglicht und fördert.

Begründung

Nachdem durch verschiedensten fachlichen Input im Laufe dieses Mediationsverfahrens zunächst der Blick weit über die „Oberkante Ufermauer“ (also den Zuständigkeitsbereich des WSA) gehoben wurde, beobachten wir seit einigen Wochen mit wachsender Sorge eine Engführung des Verfahrens auf vergleichsweise kurze Kanalabschnitte und technische Detailfragen, während die zugesicherte Ganzheitlichkeit, inzwischen schon mal einer fakultativen „Kür“ zugeschlagen, zusehends den Rang eines „Desserts“ erhält, das am Schluss serviert wird oder auch nicht. (Indizien: Ausgerechnet die finanziell und personell schwächsten Glieder in der Verwaltung sollen in einem fünf Bezirke übergreifenden Projekt die Feder führen; nicht einmal die notwendigen und überfälligen floristisch-faunistischen Bestandsaufnahmen in Auftrag zu geben, sind die Verantwortlichen mit Hinweis auf Mittelknappheit bereit...)

Die *Bäume am Landwehrkanal*, die als BI ein breites Interessenspektrum vertreten, halten an der Ganzheitlichkeit, sprich: an der Notwendigkeit einer integrierten Gesamtkonzeption zur „Zukunft des LWK“ fest, auf die jede Einzelplanung (zumindest indirekt) bezogen werden muss. Wir appellieren deshalb unsererseits ans Forum, nach all unseren gemeinsamen Interessensbekundungen und Erkenntnisanstrengungen nicht wieder ins Anfangsstadium zurückzufallen und womöglich unser Problem in der Reparatur einer Mauer zu sehen, sondern sich aus den beschriebenen Gründen in einem gemeinsamen Aufruf an den Berliner Senat für eine zeitgemäße und zukunftsfähige Sanierung des LWK auszusprechen.

i.A. Achim Appel
Bäume am Landwehrkanal e.V.